

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

3.11.1868 (No. 259)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 3. November.

N. 259.

Vorausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großvertragsbuch, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1868.

Telegramme.

Wien, 1. Nov. Der Kaiser präsidiert heute einem Ministerrath, zu welchem aus Pesth der ungarische Ministerpräsident und der ungarische Finanzminister eingetroffen sind. Es gilt der definitive Beschlussfassung über das den Delegirten vorzuliegende gemeinsame Budget und speziell über das Budget des Kriegsministeriums. Für die Armee sind dem Vernehmen nach 80 Mill. im Ordinarium und 20 Mill. im Extraordinarium in das Budget eingestellt.

Neu-York, 31. Okt. (Per Kabel.) Seward hielt in Auburn (Staat Neu-York) eine gegen Johnson gerichtete Rede. Derselbe bekannte sich als entschiedener Anhänger der republikanischen, die Sklaverei bekämpfenden Partei, obwohl er die Konstruktionspolitik prinzipiell billige. Ein Sieg der demokratischen Partei würde die Herstellung der Ruhe verzögern.

Deutschland.

Karlsruhe, 2. Nov. Heute Nachmittag haben 33. K.K. H. der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzoglichen Kinder Baden verlassen. 33. G.G. H. die Prinzessin Viktoria und Prinz Ludwig trafen 31 Min. nach 4 Uhr in Karlsruhe ein. Der Großherzog und die Großherzogin benutzten dagegen die heute eingetretene günstige Witterung, um sich nach Schloß Gerstein zu begeben und von dort nach kurzem Aufenthalt in die Residenz zurückzufahren, wo Höchstdieselben heute Abend halb neun Uhr einzutreffen gedenken.

Koblenz, 31. Okt. (Kobl. Ztg.) Ihre Maj. die Königin Augusta traf heute Abend um 7 Uhr 50 Min. mittelst Zuges, von Baden-Baden kommend, hier an. Auf dem Perron hatten sich zum Empfang die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden.

Koburg, 31. Okt. Im heutigen Regierungsblatt werden die Wahlen zu dem neuen Landtag auf Mitte November angekündigt; der Landtag soll noch in diesem Jahr zusammentreten. — Heute früh wurden die sterblichen Ueberreste des Herzogs Ernst von Württemberg in das Herzogthum Mansfeld auf dem Friedhof gebracht, um später in der Familiengruft in Stuttgart beigesetzt zu werden. Dem Sarge folgten Herzog Alexander von Württemberg (Bruder des Verstorbenen), Vertreter des Stuttgarter Hofes etc. Unser Herzog weilte augenblicklich auf der Jagd in Oesterreich.

Mus Thuringen, 31. Okt. (Mürib. Kor.) Der langwierige Meininger Domänenstreit ist in ein neues Stadium getreten. Das als Schiedsgericht zwischen dem Herzogthum und der Landesvertretung gewählte Oberappellationsgericht zu Dresden hat beide Theile zu einer Vergleichsverhandlung vorgeladen und ihnen bereits einen Vergleichsvorschlag mitgetheilt, der Aussicht auf Annahme Seitens beider Theile hat und somit auf eine endliche Erledigung des Streites hoffen läßt.

Krefen, 31. Okt. Heute Vormittag um 10 Uhr fand hier selbst die Eröffnung des Landtages der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont durch den Landesdirektor v. Stottwell statt.

Reudburg, 30. Okt. Provinziallandtag. Der Regierungsvorschlag, betreffend die Einführung kürzerer Verfahrungsarten, wurde heute in Schlussberatung mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Das von Stau unterstützte Amendement Lassen, nach welchem das Gesetz nicht auf den dänisch wohnenden Theil Schleswigs ausgedehnt werden sollte, wurde mit überwiegender Majorität abgelehnt; nur drei Stimmen erklärten sich für dasselbe.

Berlin, 1. Nov. Der König hatte heute Mittag eine lange Unterredung mit dem General v. Manteuffel, welcher sich verabschiedete und heute Abend nach Königsberg zurücktrat. Der König hatte sodann eine Konferenz mit dem Minister v. D. Heydt und empfängt heute Nachmittag 2 Uhr den Grafen v. Bernstorff. — Das heute an der Börse verbreitete Gerücht, Graf Bismarck werde gänzlich zurücktreten, oder wenigstens das Ministerium des Auswärtigen niederlegen, wird von bestunterrichteter Seite für unbegründet erklärt. (Berl. J. Berlin.)

Berlin, 1. Nov. Die Königin Wittve hat gestern Morgen ihre Reise nach Italien angetreten. Zunächst stattet Höchstdieselbe dem königl. sächsischen Hofe in Dresden einen Besuch ab. Am Montag den 2. Nov. wird die Reise über Leipzig fortgesetzt. — Gestern Mittag trat das Staatsministerium wieder zu einer Sitzung zusammen. In derselben wurden die Verhandlungen über Landtagsangelegenheiten weiter geführt worden sein. Jetzt handelt es sich um die Feststellung der in den einzelnen Ressortministerien ausgearbeiteten Vorlagen. Von den Beschlüssen in Betreff der Deutung des nächstjährigen Defizits verlautet noch nichts Bestimmtes. In einigen Blättern darüber unklare Andeutungen und deren Kombinationen entsprungen.

Über das Befinden und die Absichten des Ministerpräsidenten

ten Grafen v. Bismarck werden neuerdings wieder die wunderlichsten Gerüchte verbreitet. Die Einen behaupten, derselbe habe auf ein Jahr Urlaub genommen; die Andern wollen versichern, er werde den nächsten Winter in Egypten zubringen. In Wirklichkeit ist Graf Bismarck so weit hergestellt, daß er sich zur Verwaltung seiner Aemter wieder kräftig genug fühlt. Dem Rath seiner Aerzte gemäß verbleibt er jedoch zur besseren Befestigung seiner Gesundheit noch einige Wochen auf dem Lande. Seine Rückkehr nach Berlin erfolgt gegen Ende des Monats November.

Eine neuere Verfügung des Evangel. Ober-Kirchenraths weist die Konfessionen davon in Kenntniß, daß nach der übereinstimmenden Auffassung der betreffenden Ministerien durch das Bundesgesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen für die Eheschließung auch das Gesetz vom 13. März 1854 über die Eheschließung von Ausländern in Preußen hinsichtlich der nichtpreussischen Angehörigen des Norddeutschen Bundes aufgehoben ist, da diese nicht mehr als Ausländer betrachtet werden. — Ritterschaft und Prälaten von Holfstein hatten darauf angetragen, daß auch ihnen in gleicher Weise, wie verschiedenen Verbänden der altpreuussischen Provinzen, ein Präsentationsrecht für das Herrenhaus bewilligt werde. Der König ist aber in dieser Form auf das Gesuch nicht eingegangen, weil die holfsteinischen Korporationen den im Gesetz vom 12. Okt. 1854 — Bildung der Ersten Kammer — aufgestellten Kategorien nicht entsprechen. Dagegen hat Se. Maj. den Verbieter des Klosters Jzeho, Grafen v. Reventlow-Barne, aus besonderem Vertrauen in das Herrenhaus berufen.

Auf der Telegraphen-Konferenz in Baden-Baden ist für die Beförderung telegraphischer Depeschen in so fern eine Gebührenermäßigung beschlossen worden, daß anstatt der bisherigen drei Zonen nur noch zwei in Berechnung kommen sollen. Die erste Zone umfaßt künftig die nächsten sechs Meilen der Takquadrat mit Ausnahme des Quadrates, in welchem die Depesche aufgegeben wird. Zur zweiten Zone gehören alle übrigen Takquadrat. Die Gebühr einer einfachen Depesche ist für die erste Zone auf 8 Sgr., für die zweite auf 16 Sgr. normirt. Bekanntlich sind auch gegenwärtig diese Ansätze in Geltung. Eine Preisherabsetzung ergibt sich aber daraus, daß die bisherige erste Zone erweitert und daß die dritte mit ihren hohen Gebühren ganz in Wegfall gebracht wird. Die erste Zone, welche jetzt vom Aufgabemittelpunkt sich allseitig nur etwa 16 Meilen erstreckt, wird künftig eine allseitige Ausdehnung von ungefähr 26 Meilen erhalten. — Bei der Frage, wann die neuen Telegraphenverträge in Wirksamkeit zu setzen seien, wurde in Baden mit Recht hervorgehoben, daß in Folge der Preisermäßigung sich der telegraphische Verkehr bedeutend steigern werde. Zugleich sprach man die Befürchtung aus, daß dabei die vorhandenen Telegraphenlinien nicht überall den erhöhten Ansprüchen genügen möchten. Deshalb wurde beschlossen, erst die Vervollständigung der Linien abzuwarten. Jedoch soll die Ausführung der neuen Verträge keinesfalls bis über den 1. Juli 1870 hinaus verschoben werden. Hierbei ist zu bemerken, daß die im Norddeutschen Bunde vorhandenen Telegraphenleitungen ausreichend genug sind, um auch einem stark vermehrten Depeschverkehr zu entsprechen. Die fortgesetzten Neuanlagen im Bunde bezwecken nur eine Vielfältigung der inneren Verbindungen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Okt. Bekanntlich nahmen Tirol und Vorarlberg in dem Wehrsystem der Monarchie bisher eine ganz exceptionelle Stellung ein. Sie haben allerdings in Bezug auf die Vertheidigung der eigenen Heimath sehr weitgehende Verpflichtungen — fast jeder wehrfähige Mann ist Soldat — sie stellen aber zu der Armee im Uebrigen nur ein einziges Regiment, das Kaiserjäger-Regiment. Das neue Wehrgesetz, während es andere ähnliche Privilegien (von Triest z. B.) kassirt und die allgemeine Wehrpflicht auf alle Provinzen ohne Ausnahme erstreckt, glaubt gleichwohl die altbegründete besondere Wehrverfassung Tirols auch jetzt noch beibehalten zu sollen, und die Regierung trat in den Verhandlungen des Wehrausschusses sehr entschieden für deren Beibehaltung ein. Der Ausschuss ist indes anderer Meinung gewesen und hat ausdrücklich ausgesprochen, daß die jetzt zur Geltung gebrachten Prinzipien unbedingt auch auf Tirol und Vorarlberg Anwendung zu finden hätten, und daß keinerlei Ausnahmestellung mehr statuirt werden dürfe. Die Regierung über diese Entscheidung, wenn sie vom Hause selbst ratifizirt werden sollte, wird in Tirol eine sehr intensive sein und dürfte den schon vorhandenen Verlegenheiten leicht noch eine weitere hinzufügen.

Wien, 30. Okt. Der Verfassungsausschuss beschloß, die für Böhmen ergriffenen Ausnahmestimmregeln seien als gerechtfertigt zu erklären. Die polnischen Ausschussmitglieder stimmten dagegen.

Wien, 30. Okt. Nach hiesigen Blättern hat Baron v. Benst bereits gestern im Wehrausschuss eine Rede gehalten, welche offenbar darauf berechnet war, den Eindruck seines neulichen Vortrags abzuwachen. Der Reichskanzler soll ausdrücklich erklärt haben, er begreife nicht, wie seine Rede ei-

nen niederdrückenden Eindruck habe machen können; wenn man aber von ihm eine Politik des Friedens verlange, müsse er auch die Macht haben, für eine solche ein entscheidendes Gewicht in die Waagschale zu werfen.

Die erwartete Fusion der Klubs hat sich vollzogen, und das Zentrum hat sich dem großen, regierungsfreundlichen Klub angeschlossen. Neben dem großen Klub will übrigens ein Klub der äußersten Linken sich bilden.

Wien, 1. Nov. Die Staatsschulden-Kontrollkommission veröffentlicht Ausweise über die gesammte konsolidirte Staatsschuld, die schwebende cisleithanische Schuld und die gemeinsame schwebende Schuld. Danach betrug die gesammte konsolidirte Staatsschuld, auf 5 Proz. Kapital in österreichischer Währung umgerechnet, Ende Juni des laufenden Jahres 2564 Millionen Gulden mit einem jährlichen Zinsverforderniß von 102 Mill. Gulden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die jährliche Zinslast um 20 Mill. Gulden vermindert. Die schwebende cisleithanische Schuld belief sich auf 112 Mill. Gulden mit einem Zinsbedarf von 5 Mill. per Jahr. Die gemeinsame schwebende Schuld bezifferte sich auf 311 Mill., bestehend aus Münzscheinen und Staatsnoten. Dazu kommen noch für 99 Mill. Partial-Hypothekendarlehen.

Jmsbruck, 30. Okt. (Allg. Ztg.) Bekanntlich hat auch der Bischof von Brien sich geweigert, die vom Kreisgericht Feldkirch in einer Ehescheidungsache verlangten Ehegerichtsakten herauszugeben. Bezirksrichter Hüfl mußte deshalb die als Verwahrungsort aller Akten bezeichneten Schränke durch den Schlosser öffnen lassen, und begann in Gegenwart zweier Zeugen das Suchen nach den Akten. Eine eigene Ehegerichtskanzlei wurde als nicht vorhanden bezeichnet, aber trotz des eifrigsten Suchens wurden die Akten nicht vorgefunden.

Prag, 31. Okt. Der Erzbischof von Olmütz weigert sich noch immer, die Ehegerichtsakten auszuliefern. Das Gericht steigert mit jedem Termine die Strafanforderung. Zu einer faktischen Exekution der Strafauflagen ist es bisher noch nicht gekommen, wohl aber hat die „Androhung“, nachdem die ersten „angedrohten“ Strafauflagen von 2, 5- und 10,000 fl. sich völlig wirkungslos erwiesen haben, nunmehr die Höhe von 20,000 fl. erreicht. Zu bemerken ist, daß der bei dem Obergericht eingereichte Rekurs des Erzbischofs gegen die früher ausgesprochenen Geldstrafen in den Beträgen von 2000 bis 5000 fl. inzwischen verworfen und die Einziehung dieser Strafen obergerichtlich bestätigt worden ist.

Rumänien.

Bukarest, 31. Okt. Die Mittheilung französischer Blätter, daß sich in Bukarest ein bulgarisches Komitee gebildet habe, wird von unterrichteter Seite entschieden in Abrede gestellt und hinzugefügt, daß die rumänische Regierung alle Maßregeln ergriffen habe, um etwaige revolutionäre Bestrebungen von Seiten der Bulgaren in Rumänien zu verhindern.

Italien.

Florenz, 31. Okt. Der König wird nächsten Montag hier wieder eintreffen. — Das Parlament wird zum 23. Nov. einberufen. — Nächsten Montag wird der neue Handelsminister den Eid leisten. Am Dienstag, dem Jahrestag von Mentana, wird, wie es heißt, eine Demonstration stattfinden. — Der preussische Gesandte, Graf Ujedom, wird am 10. Nov. zurück erwartet.

Frankreich.

Paris, 31. Okt. Die Abreise des Hofes nach Compiègne ist auf Donnerstag 5. Nov. festgesetzt. — Dem Vernehmen nach wird der französische Gesandte in London, Fürst von La Tour d'Auvergne, am Montag auf seinem Posten eintreffen. — Dem „Journ. de Paris“ zufolge wird der Prinz von Asturien alsbald nach Ankunft der Königin Isabella in Paris in's Lyceum Bonaparte als Schüler eintreten.

Bezüglich des Stillschwiegens des „Moniteur“ über den Artikel des „Journ. de St. Petersburg“ sagt die „France“: Diese Zurückhaltung sei leicht zu erklären, da jener Artikel nach dem telegraphischen Auszug einen Charakter zu haben scheine, welchen man erst nach Kenntniß des vollständigen Textes zu würdigen im Stande sein werde. — Der „Constitutionnel“ versichert, die Kathschläge, welche Frankreich Dänemark erteilt habe, eine veröhnliche Politik gegen das Berliner Kabinett anzunehmen, hätten in Kopenhagen sehr viel Gehör gefunden.

Der „Gaulois“ berichtet, daß die spanische Regierung den Generalen Concha, Geste, Calonge und Fernandez San Roman den Befehl erteilt hat, Spanien zu verlassen. Die republikanische Propaganda regt sich mehr und mehr in Spanien. Man sagt, daß Orogaga mit einer Spezialmission an die englische und französische Regierung betraut sei, eine Mission, die sich auf die Wahl des künftigen Königs beziehe. Die Bevölkerung aller spanischen Kolonien beträgt 7 Mill. 129,000 Einwohner. Wenn man einen Deputirten auf 50,000 Einwohner rechnet, so würden die Kolonien 114 Abgeordnete in die Cortes schicken.

Man meldet uns, daß der Kaiser, auf das Verlangen des Hrn. v. Moustier, dessen Kabinetschef, den Grafen St. Vallier, zum bevollmächtigten Minister ernannt hat. Hr. v. St. Vallier verbleibt jedoch in seiner jetzigen Stellung. — Hr. v. Talleyrand wird nächsten Mittwoch auf seinen Botschafterposten nach St. Petersburg zurückkehren. — Man kündigt die Ankunft eines Prinzen von Koburg, Sohnes der Prinzessin Clementine von Orleans, in Paris an.

Die „Liberté“ will wissen, daß die Karlisten, wenn ihr Kandidat nicht Aussicht hat, gewählt zu werden, sich für die Republik erklären werden. Einige katholische und Bourbonische Blätter hätten bereits auf diese Haltung hingedeutet und sich formell erklärt, entweder für Karl VII. oder die Republik stimmen zu wollen. — Rente 70.60, Cred. mob. 277.50, ital. Anl. 55.30.

Spanien.

Madrid, 27. Okt. Der Republikaner Drense, der auf einer Rundreise durch Spanien begriffen ist, hat in Valencia folgendes Programm veröffentlicht:

Republikanisches Programm.

Regierungsform. Demokratische Föderativ-Republik.
Gesetzgebende Gewalt. Einziges jährlich durch das direkte allgemeine Stimmrecht zu erwählende Versammlung.
Ezekutivgewalt. Von der Versammlung auf unbestimmte Zeit zu erwählenden und nach dem Willen der nämlichen Versammlung abzusetzenden Präsidenten.

Gerichtliche Gewalt. Ernennung der Richter mit Funktionen, welche von der Ezekutiv- und der gesetzgebenden Gewalt unabhängig sind; Errichtung eines speziellen Tribunals für Fälle der Nothwendigkeit.

Angelegenheiten, welche der Zentralgewalt vorbehalten sind. Armee und Reserve. Marine. Gesehbuch. Kolonialangelegenheiten. Diplomatische Beziehungen. Statistik. Zollwesen bis zu seiner Abschaffung. Post und Telegraphie. Konflikte zwischen den einzelnen Provinzen. Einseit der Münzen, Gewichte und Maße. Abtragung der Staatsschuld vermittelst des Verkaufs der Güter des königlichen Patrimoniums, aller andern nationalen Güter und der Minen. Allgemeines großes System der Vinalwege. Garantie aller individuellen Rechte, welche von den Gesehen nicht bestränkt werden können und welche die individuelle Sicherheit, das Eigentum, die Religionsfreiheit, die Pressfreiheit, und das friedliche Assoziations- und Vereinsrecht sind. Die zur Anlage der Landstraßen, Eisenbahnen, Kanäle, Bewässerungen, Straßen und öffentlichen Plätze notwendigen Terrains können vermittelst Entschädigung expropriert werden.

Sind für immer abgeschafft. Die Todesstrafe; die Regenerationsstrafe; die Exekution; das Tabak- und Salomonopol; die bürgerliche und geistliche tote Hand; die Konsumtionssteuer; die Steuer auf die Hypotheken; die Präventivhaft, wenn es sich nicht um eine Noththat handelt; der Stempel; die Sicherheitsarten; das Verbot, ohne besondere Ermächtigung Waffen zu tragen.

Werden sofort verbessert werden. Die Zolltarife bis zur gänzlichen Abschaffung der Zölle; die Bagnos und Galeren; das gerichtliche Verfahren.

Werden für unverletzlich erklärt. Das Domizil der Bürger; die öffentliche Korrespondenz.

Werden für frei erklärt. Der Unterricht; die Gewerbe; die Advokatur; das Notariat und die Anwaltschaft; die Errichtung der Banken und Kreditgesellschaften.

Provinzialregierung und Deputation. Werden gleichfalls durch das direkte allgemeine Stimmrecht die Bürgermeister, die Gemeinderäte und die Friedensrichter ernannt werden. Ihre Verhandlungen finden öffentlich statt und ihre Sitzungsberichte werden veröffentlicht werden. Sie werden über alle Fälle, welche der Zentralregierung nicht vorbehalten sind, den bestehenden Gesehen gemäß ihr Urtheil abgeben.

Steuern. Es wird nur eine einzige Steuer für die Zentral-, Provinzial- und Gemeindebehörden geben.

Kolonien. Sie werden den Provinzen der Halbinsel gleichgestellt. Öffentliche Dienstzweige. Es wird für den Dienst der Post, der Telegraphie und dergl. nur Das bezahlt werden, was zu ihrem Unterhalt unumgänglich nothwendig ist. Die Preise werden im Verhältniß zu den Einnahmen reduziert.

Es wird erklärt, daß die einzige Mission der Gendarmen darin besteht, die Verbrecher zu verfolgen; daß die Armee und die Reserve nur die Mission haben, das Nationalterritorium zu verteidigen; daß die Freiwilligen die Ruhe im Innern aufrechtzuerhalten, ohne die Wache zu belegen oder unnützen Dienst versehen zu müssen; daß Spanien auf die Eroberungsträge verzichtet und nur Krieg führen wird, wenn seine Unabhängigkeit angegriffen wird. — Valencia, 20. Oktober 1868. — Jose Maria v. Drense.

Madrid, 29. Okt. Man schreibt der „Corresp. Havas“:

Während die republikanische Partei sich organisiert, schließt sich der Zwist in die Reihen ihrer Gegner. Zwar haben die unionistischen und progressiven Parteien sich verschmolzen, allein die demokratische Partei, die man mit der republikanischen nicht verwechseln muß, hatte sich fern gehalten, und man fragte sich, nach welcher Seite sie ihre Kräfte wenden werde. Die Frage ist zwar noch nicht entschieden, aber der Schritt, den die Führer der demokratischen Partei gethan haben, scheint einen Bruch mit der Regierung herbeiführen zu sollen. In der That haben die Demokraten, die Mitglieder der verschiedenen Municipalitäten sind (es gibt eine Municipalität für jeden Bezirk), ohne sich noch über die Frage: ob Monarchie, ob Republik, auszusprechen, gestern einen Tadelantrag gegen die Regierung formuliert, weil dieselbe eine offizielle Meinung über die von den Cortes zu entscheidende Regierungsform kundgegeben hat. Diese Proposition soll heute zur Diskussion kommen, und wenn sie angenommen wird, so ist es klar, daß die Demokraten in den Reihen der republikanischen Opposition ihren Platz nehmen werden. Indessen haben die Antragsteller sich selbst über die Regierungsform nicht ausgesprochen: sie geben sich weder für Monarchisten noch Republikaner aus, und begnügen sich, zu erklären, daß die Regierung Unrecht gethan, mit ihrer Meinung hervorzutreten.

Die Nachrichten, welche die Regierung aus Cuba erhalten, sind nicht die beruhigendsten, und man glaubt, daß in kurzem Truppen abgehen werden, um die Ruhe daselbst wieder herzustellen. Aber es ist unrichtig, daß deren auch in die baskischen Provinzen geschickt werden sollen, aus Furcht vor einer karlistischen Bewegung. In Bezug auf den Karlistismus ist die Regierung ohne alle Unruhe. Ob Don Carlos in Paris ist oder anderwärts, seine Sache wird dadurch nicht besser, und ich wiederhole es, sie ist eine verlorene, selbst in dem

Fall, daß alle baskischen Provinzen sich erheben sollten, um sie zu verteidigen, was sicher nicht geschehen wird. Bezeichnend ist die Haltung zweier ultramontanen und Bourbonischen Blätter. Niemand verhindert sie, zu sagen, was sie wollen. Diese beiden Blätter haben so wenig Vertrauen zum Erfolg von Don Carlos, daß sie seine Fahne gar nicht aufpflanzen und seine Kandidatur ebensowenig aufstellen; und da sie einen tiefen Haß gegen das liberale und repräsentative System hegen, wie es in England, Belgien, Italien &c. besteht, so verlangen sie, wissen Sie was? — die Republik! Sie hoffen, daß diese zur Anarchie führe und ihr Kandidat dann im trüben Wasser fischen kann.

Madrid, 31. Okt. Ein Dekret des Kolonialministers ermächtigt den Rath von Havana in Anbetracht des von ihm am 30. Juni gestellten Antrags, in England 10 Millionen spanische Thaler anzuleihen, die dazu bestimmt sind, das Defizit zu decken und den Isabella-Kanal zu beendigen. Die Amortisation dieser Schuld wird in 50 Jahren vor sich gehen und im 11. Jahre beginnen. Die Zinsen sind auf 7 Prozent festgesetzt mit einer Rückzahlungsprämie von 15 Prozent. Die Anleihe wird garantiert durch die Abgaben auf die Schlächtereien, die Märkte und die Fuhrwerke, die auf 476,183 Thlr. geschätzt werden, durch die Ergebnisse des Kanals, welcher in 4 Jahren eröffnet wird, welche auf 450,755 Thlr. jährlich veranschlagt werden, und ferner, wenn nöthig, durch eine Hypothek auf alle Einnahmen der Kolonie. — Ein Rundschreiben des Kriegsministers General Prim ertheilt den pensionirten Militärs die Erlaubniß, unter denselben Bedingungen wie die anderen Bürger zu reisen, und bestimmt, daß ihre Pensionen den Geschäften des Kriegsministeriums zugeweiht werden. — Die revolutionäre Junta von Barcelona ist aufgelöst. — Dagegen die Subskription auf die Nationalanleihe noch nicht eröffnet, haben bereits mehrere Kapitalisten und Handelsgesellschaften bedeutende Subskriptionen angeboten.

Rußland und Polen.

Warschau, 31. Okt. (N. Fr. Pr.) Die Depositen der polnischen Bank im Werth von fünfzehn Millionen sind nach St. Petersburg gebracht worden. Die selbständige „Finanzabtheilung des Reichs-Gouvernements“ wird im Jahr 1869 aufgehoben. Dreihundert polnische Beamte werden durch diese Maßregel brodelos.

Griechenland.

Athen, 24. Okt. Das griechische Defizit für das laufende Jahr beträgt über 14 Millionen Drachmen. Bulgarien soll den König um Erlaubniß zur Auflösung der Kammer gebeten haben, aber abschlägig beschieden worden sein.

Großbritannien.

London, 31. Okt. Den letzten Anordnungen zufolge wird die Königin am künftigen Mittwoch von Balmoral abreisen und am Donnerstag in Windsor eintreffen. Inzwischen ist die Kronprinzessin von Preußen gestern Abend auf einem Besuch bei den Prinzen und der Prinzessin von Wales in Marlborough angelangt, um von ihrem Bruder, dem Herzog von Edinburgh, vor seiner Abreise, welche jetzt definitiv auf kommenden Montag festgesetzt ist, Abschied zu nehmen. Der Herzog von Edinburgh ist bereits gestern spät am Bord der „Galatea“ eingetroffen und die Kronprinzessin gebietet heute Nachmittag nach St. Leonards zurückzukehren und daselbst die Rückkunft der Königin aus Balmoral abzuwarten.

Für allernächste Zeit steht uns der Besuch des Prinzen Napoleon bevor; derselbe befindet sich schon auf dem Weg hieher und gerückt ungefähr 14 Tage auf englischem Boden zu verweilen.

Amerika.

Neu-York, 21. Okt. (Per „Scotia“.) Hr. Seymour und der General Blair haben den Führern der demokratischen Partei ihre Bereitwilligkeit erklärt, auf ihre Kandidatur zu verzichten, im Fall dies der Partei nützlich wäre; aber die demokratischen Komitees haben Abreisen an das Volk gerichtet, um dasselbe aufzufordern, die Kandidatur dieser beiden Männer zu unterstützen. Hr. Jacinto Goni wird bis auf Weiteres fortfahren, die Funktionen eines spanischen Ministers in Washington zu versehen. Im Arkansas nehmen die Angriffe der Affilirten des Konföderations-Bundes immer mehr zu. Die Berichte über die Baumwollen-Ernte in den Südstaaten sind viel günstiger in Folge der besseren Witterung. Suarez bereitet sich vor, eine Invasion Santa-Anna's zurückzuweisen. Letzterer, von Cuba ausgewiesen, hat sich nach St. Thomas begeben.

Neu-York, 31. Okt. (Reuter's Office.) Grant erließ auf Anordnung Johnson's die Verfügung, daß sich die Offiziere der Armee und der Flotte der Wahlumtriebe zu enthalten hätten. Diese Verfügung erneuert nur eine ältere Konzeption.

Rio de Janeiro, 9. Okt. Lopez hält sich noch immer in Biletta, und die Mitglieder zweier fremden Gesandtschaften sind noch immer in seiner Gewalt. Die Miirten haben sich indeß seiner Position dicht genähert. Die Finanzmaßregeln der brasilianischen Regierung finden überall starke Mißbilligung; die Kriegskosten übersteigen angeblich 1,500,000 Pfd. St. monatlich. — Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge war der amerikanische Gesandte, Hr. Washburn, der sich durch sein Benehmen allseitigen Tadel zugezogen hatte, in Buenos-Ayres eingetroffen. Das amerikanische Geschwader geht nach Anuncion, um für die gegen amerikanische Bürger verübten Gewaltthatigkeiten Genugthuung zu fordern. — Präsident Mitre hat die Bill behufs Verlegung der Hauptstadt von Buenos-Ayres nach Rosario votirt. — Einem spätern Telegramm aus Rio de Janeiro (von demselben Datum) zufolge übersteigen die Zeichnungen für die Nationalanleihe von 30,000 Contos diesen Betrag drei und ein halbes Mal.

Baden.

Karlsruhe, 1. Nov. Die Konferenz wegen des Abschusses eines Postvertrages zwischen dem Norddeutschen Bund, Bayern,

Württemberg und Baden einerseits, Italien andererseits nimmt bekanntlich am 2. November ihren Anfang in Berlin. Wie man dem Wagner. Tel. Korresp.-Bür. telegraphirt, sind die baskischen Bevollmächtigten Geh. Rath Zimmer und Postassessor Seb gestern zu diesem Zweck nach Berlin gereist.

Heidelberg, 31. Okt. Zur Eisenbahnfrage Heidelberg-Schwefingen schreibt das „Heidelb. Journ.“, dieser Tage habe das provisorische Eisenbahn-Komitee auf seine erste Eingabe eine ziemlich befriedigende Antwort erhalten, und sei nach dieser alle Aussicht vorhanden, daß das Projekt recht bald zur Ausführung gelangen könne.

Heidelberg, 1. Nov. In den letzten Tagen wurden hier zwei freche und bedeutende Diebstähle verübt. Am Abend des 26. v. M. wurde nämlich in dem hiesigen Gasthof zum „Holländer Hof“ eine kleine Reisetasche entwendet, welche 200 Thlr. in preussischem Papiergeld und verschiedene werthvolle Pretiosen enthielt. Merkwürdiger Weise wurde dieselbe mit ihrem gesammten Inhalt am folgenden Tag in einem Gebüsch des hiesigen Klingenteiches gefunden. Es ist zu vermuthen, daß der Dieb sie unmittelbar nach der That, weilich aus Furcht vor Verfolgung, weggeworfen hatte. Derselbe ist bis jetzt nicht ermittelt worden. — Ferner wurde am vorigen Mittwoch in der Mittagsstunde aus dem zur ebenen Erde belegenen Verkaufsalon des israelitischen Handelsmannes R. die Summe von 240 fl. Papiergeld gestohlen, welche sich in einem zufällig unverschlossen gelassenen Kasten befand, während der Eigentümer sich für wenige Minuten aus dem offnen gebliebenen Lokal entfernt hatte. Der Verbrecher wurde jedoch in der Person eines aus dem Dorf Weiblingen gebürtigen Mannes ermittelt und in Mannheim verhaftet. Von der entwendeten Geldsumme fand sich nur ein kleiner Theil bei ihm vor, und es wird deshalb vermuthet, daß er bei der That Helfer gehabt habe, welche sich mit in den Gewinn theilten.

Am gestrigen Abend fand in dem großen Saal des hiesigen Vereins ein von den vereinigten Gesangsvereinen, dem Liederkreis, der Liedertafel und der Concordia und unter Mitwirkung mehrerer Dilettanten veranstaltetes Konzert statt, dessen Ertrag zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen so schwer heimgesuchten Schwieger bestimmt war. Zur Förderung dieses edeln Zweckes hatte sich leider nur eine mäßige Zahl von Zuhörern eingefunden, welche für ihren mildthätigen Sinn durch die vortrefflichen Leistungen der Vereine reich belohnt wurden.

Von der Gemeinde des bei Heidelberg belegenen Dorfes Handshausheim wurden 200 Pr. Kartoffeln zur Unterstützung der Schwieger an das Komitee in Zürich geliefert, was gewiß eine lobenswerthe Erwähnung verdient.

Baden, 31. Okt. Die heutigen und gestrigen Strafkammerverhandlungen boten ein ungewöhnliches Interesse. Geht man nämlich ein junger Amerikaner, James Pemperon Grant, wegen eines seiner Zeit vielversprochenen Duells zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, wobei sich ergab, daß nicht einmal der Name des Gegners bekannt war, und daß Letzterer sich erst durch fortwährende Mißhandlung bewegen ließ, das ihm wegen eines Zwistes über ein Dame der Demi-Monde angebotene Duell zu vollziehen, dabei nun jetzigen Angeklagten eine leichte Stichwunde versetzte und sodann von hier abreiste, so daß eine Untersuchung gegen ihn unmöglich war.

Physiologisch merkwürdig war der heutige Fall, indem eine hiesige sehr gut beleumundete Frau, die nicht unvermöglige Witwe eines Gutbesizers, beschuldigt ward, daß sie, durch den Anblick des reinen Goldes auf der Spielbank verleitet, einem Spieler drei Napoleons entwendet habe. Wegen besserer Aufklärung der Sache, insbesondere über die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten, wurde die Verhandlung vertagt.

Baden, 1. Nov. Die heute geschlossene Fremdenliste der letzten Saison zeigt eine Gesamtzahl von 56,013 Personen, daher 250 mehr, als im vorigen Jahr, welches die höchste Zahl aller vorangegangenen Jahre hatte.

Die Erdarbeiten für den Bau des neuen Gymnasiums sind bereits in Angriff genommen und soll das Gebäude im nächsten Herbst bereits unter Dach sein. Für die höhere Töchterschule ist nun auch das Statut und der Lehrplan fertig und genehmigt, wozu ein Direktor, zwei Lehrer, eine deutsche, eine französische und eine englische Lehrerin erhält, welche Stellen demnächst zur Besetzung werden ausgeschrieben werden, so daß die Eröffnung auf Ostern gesichert erscheint.

Aus der Ortenau, 30. Okt. (Oberh. Kur.) Nachdem Raubhändler und Schlägereien in der letzten Zeit in unserer Gegend weniger vorgekommen waren, häufen sich solche jetzt wieder in auffallender Weise, wozu der starke 1868er eben nicht wenig beitrug. So kamen in Hofweier unter jungen Burschen Streithändel vor, wobei ein an denselben untheiliger junger Mann, der den Streit löste, wollte, durch einen Messerstich am Kopf derart verletzt werden, daß er im Lauf des gestrigen Tages seinen Geist aufgab. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel. In gleicher Weise wurde in Rappertswiller ein Mann durch einen Messerstich in die Brust verwundet, wodurch die eine Lunge verletzt worden sein soll. Auch dieser Verletzte schwabte in großer Lebensgefahr. Endlich fanden auch in Wolfen Schlägereien statt, wobei zwar nicht das Messer, wohl aber Prügel von Armsbreite gegenseitig als Waffe gebraucht und hienur nicht unbedeutende Verletzungen verursacht wurden. In allen diesen Fällen werden die gerichtlichen Untersuchungen die Schuldigen finden und zur gebührenden Strafe ziehen.

Konstanz, 31. Okt. (Konst. Zig.) Gegenwärtig befindet sich der Ingenieur der Mannheim-Dampffessel-Überwachungs- und Versicherungs-Gesellschaft, Hr. Jambert, in Konstanz, um die genannte Gesellschaft angehörigen Dampffessel einer Revision zu unterwerfen. Wie wir vernehmen, sollen nur wenig Dampffessel-Besitzer dem Verein beigetreten sein, was um so auffallender erscheint, als die geringen Kosten von 10 fl. per Jahr und Kessel in keinem Verhältniß stehen zu der Garantie, die Seitens der Gesellschaft gegeben wird. Aber auch abgesehen davon, sollten sich die Industriellen nicht um gewissen diesem gemeinnützigen, auf dem Prinzip der Selbstbästerten Unternehmern warm annehmen, da dasselbe bei guten Anlagen die Dampffessel-Besitzer der Staatskontrolle enthebt, welche so man wie in anderen Ländern auch bei uns wieder eingeführt werden müßte, falls der Anschlag an die Mannheim-Gesellschaft sein sollte meiner wird. Wir glauben deshalb, die hiesigen und auswärtigen Industriellen auf die Gesellschaft aufmerksam machen zu sollen.

Hr. E. Stadtmann in Stodach, der Herausgeber des „Badenburger Boten“, ist bekanntlich wegen Abdruck des Artikels „Bezug auf 14 Tagen Amtsgefangniß“ verurtheilt worden. Auf die Bitte der Frau Stadtmann hat jedoch Hr. v. Stodach dem Verurtheilten die

Verpflichtung gegen Entrichtung von 20 Gulden an die...

Konstanz. Einem längeren Aufsatz der „Allg. Ztg.“ über die...

Die jetzt läßt die Sache sich in wirklich ausgezeichnete Weise an...

Bermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 31. Okt. (B. Ansb.-Ztg.) Hr. Wilhelm Sch...

Karlsruhe, 1. Nov. Heute Vormittag hat hier ein interes...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Violinvirtuose Hr. J. Joachim,...

Karlsruhe, 27. Okt. (Großh. Verwaltungs-Gerichtshof.)...

Mittel und ließ durch Arbeiter und unterm Schutz von Gendarmen...

Frankfurt a. M., 31. Okt. Nächster Tage erscheint hier...

Wiesbaden, 31. Okt. Die Regierung tritt nächster Tage in...

Koburg, 29. Okt. Nach dem Testament des Herzogs Ernst...

Dresden, 29. Okt. In der heutigen Sitzung des Stadtver...

In dem Bette der Lippe bei Berne im Kreise Lidinghausen...

Göttingen, 28. Okt. Professor Helrich hat guten Be...

Berlin, 31. Okt. Die heute erscheinende Nummer des „Kla...

Der „Zedler. Korresp.“ zufolge haben im Regierungsbezirk...

Bern, 1. Nov. Der „Bund“ schreibt: In Bezug auf die...

Paris, 31. Okt. Ein Anschlag im Börsenjaal sagt: Die...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Violinvirtuose Hr. J. Joachim,...

des Erkenntnisses auf die nächste Sitzung anberaumt wurde. Wir...

Im ersten Fall handelte es sich um eine Einsprache gegen die...

Schleiermacher's Gedenkfest in Berlin. In Ansehung an die am 25. Nov. in der Singakademie statt...

Hamburg, 26. Okt. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Saronia“...

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kap. Trautmann...

Marktpreise.

Table with columns: Getreide, Verkauf, Ganze, Preis, Aufschlag, Abschlag. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Frankfurt, 2. Nov. - Uhr - Min. Nachm. Dessert. Kredit...

Für die Wasserbeschädigten in der Schweiz ist weiter...

Karlsruhe, den 2. Nov. 1868. Erpedition der Karlsruher Zeitung.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

Table with columns: 31. Okt., Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung. Rows for Morgen, Mittag, Nacht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 3. Nov. 4. Quartal. 117. Abonnementsvorstellung. Minna von Barnhelm...

3r.426. Baden-Baden. Unfern auswärtigen Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Trauerkunde, daß uns unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Marie Joergger, geborne Stambach, nach dem Rathschlusse des Allmächtigen heute Morgen 1/4 auf 9 Uhr unerwartet schnell durch den Tod entrißen wurde.

Um stille Theilnahme an unserem harten Verluste bittet,
Baden-Baden, den 31. Oktober 1868,
im Namen der Hinterbliebenen:
der tiefgebeugte Gatte
August Joergger
mit seinen 5 kleinen Kindern.

3r.436. Hausach. Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin Marie Kuttruff, geborne Perrotta, nach langem, schwerem Leiden am 30. d. M. in ein besseres Jenseits abzurufen.
Es bittet um stille Theilnahme,
Hausach, den 31. Oktober 1868,
Adolf Kuttruff,
Großh. Post- und Bahnverwalter.

Todesanzeige.
3r.432. Wiesloch. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater
Herz Mayer
heute Mittag 1 Uhr nach längerem schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten,
Wiesloch, den 1. November 1868,
Die trauernden Hinterbliebenen.

3r.408.a. Karlsruhe. Im Selbstverlag des Verfassers ist erschienen und kann durch die Expedition des Evangelischen Oberkirchenraths und die Buchhandlung von G. H. Gross in Karlsruhe bezogen werden:
Badisches Staatskirchenrecht.
Durch Mittheilung des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 über die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate, sowie der andern auf Grund desselben noch geltenden Gesetze und Verordnungen dargestellt von
Georg Spohn,
Ministerialrath, vortretendem Rath im evangelischen Oberkirchenrath.
gr. 8. gehftet Preis 1 fl. 48 kr.
Mehrere Gesetze, insbesondere jene vom 9. Oktober 1860, sind mit Erläuterungen, namentlich auch aus den Begründungen der Regierungsentwürfe, den Kommissionsberichten und den landständischen Verhandlungen, versehen.
Dieser Druckschrift wird eine zweite folgen, welche die von und innerhalb der evangelisch-protestantischen Kirche Badens erlassenen und jetzt geltenden Gesetze und Verordnungen mittheilt, also das innere evangelisch-protestantische Landeskirchenrecht enthält. Das oben angeführte „Staatskirchenrecht“, oder das äußere Kirchenrecht, kann demnach als erster Theil des gesammten Kirchenrechts der evangelisch-protestantischen Kirche im Großherzogthum betrachtet werden.

3r.378. Krautheim.
Für Aerzte!
Die Stadtgemeinde Krautheim sucht auf sofort einen tüchtigen Arzt und ist einem in allen drei Fächern gewandten Manne noch spec. durch die vielen nahe gelegenen Orte eine glänzende Praxis geboten. Es befinden sich an Stelle eine Apotheke, Groß-Obereimererei und Domänenverwaltung, sowie täglich zweimalige Postverbindung mit den Stationen Oberwehren und Wöhringen. Reflektanten wollen sich besgl. näherer Auskunft an unterzeichnete Stelle wenden.
Krautheim, den 29. Oktober 1868.
Großh. bad. Bürgermeisterrat.
Biegler.

3r.391. Lahr.
Einladung.
Die Aktionäre der Lahrer Eisenbahngesellschaft werden hiermit zu der nach § 18 der Statuten vorgeschriebenen Generalversammlung auf
Montag den 16. November 1868,
Vormittags 9 Uhr,
in den Rathhausaal dahier eingeladen.
Tagesordnung.
1) Jahresbericht über das Rechnungswesen der Gesellschaft.
2) Bericht über die Einnahmen und Betriebskosten der Bahn für 1867 und Beschlusfassung hierüber.
Dabei wird auf den Inhalt des § 20 der Statuten aufmerksam gemacht, wornach nur diejenigen Aktionäre stimmberichtig sind, welche die Aktien (in der Zahl von mindestens 5) 8 Tage vor der Generalversammlung in dem Geschäftszimmer des Verwaltungsraths hinterlegt haben.
Lahr, den 30. Oktober 1868.
Der Verwaltungsrath der Lahrer Eisenbahngesellschaft.
S o l l e r.

20 bis 25 Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei Josef Odenwald, Werkmeister in Lichtenthal.
3r.452.
Geschlechtskrankheiten,
Schwächekünder, Frauenkrankheiten, Weisfluß, Sterilität etc. heilt gründlich, brieflich und in s. Heilanstalt, Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. 3r.760.

3r.409. Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe:
Neue ausländische Roman-Literatur
aus dem Verlage von
Otto Janke in Berlin.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. in allen guten Leihbibliotheken zu finden!
(Preis pro Band nur 20 Sgr.!)
W. A. Ainsworth, Der Erbe von Old Court. Aus dem Engl. 4 Bde.
S. Johnson, Das Fischer mädchen. Aus dem Norwegischen. 1 Bde.
M. C. Braden, Robert Godwin. Aus dem Englischen. 4 Bde.
— Herr Jasper's Viehhändler. Aus dem Englischen. 4 Bde.
Carrianna, Der Proscribirt. Aus dem Italienischen. 2 Bde.
Charles Dickens, Nicht aus noch ein. 1 Bde.
Charles Keade, Grifflig Gaunt oder Der Eiferfüchtige. 3 Bde.
Ponsan du Errail, Der Ball der Schloßthier. Aus dem Französischen. 3 Bde.
Marie Sophie Schwarz, Der Hünling. 3 Bde.
Sabington White, Circé. Aus dem Englischen. 1 Bde.
Mrs. Henry Wood, Der Vorabend des St. Martinstages. Aus dem Englischen. 4 Bde.
— Das Geheimniß eines Lebens. Aus dem Englischen. 2 Bde.
Zwei Heirathen. Vom Verf. des „John Hallist“. Aus dem Englischen. 2 Bde.

3r.429. **Annoncen und Subscriptionen**
auf den in Paris erscheinenden **Almanach de Commerce** (Didot-Bottin) werden bis 20. November entgegengenommen durch
A. Sachs in Baden.
Prospecte und Subscriptionshefte gratis und franco.

3r.455. Karlsruhe.
50/0 Prioritäts-Anleihe der Charkow-Azow-Eisenbahn
mit Garantie der Russischen Regierung.
Subscription am 3. und 4. November. Emissionskurs 78 1/2 %. Zeichnungen hierauf nehme ich entgegen und liegen Prospecte zur Einsicht bei mir auf.
Veit L. Homburger.

3r.934. **Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke**
heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlg. in Karlsruhe** stets vorräthig. Preis: 12 kr.
3r.934. Die viel-
fach erprobte und empfohlene
Schweiß, kann in Lössen zu 3 fl. jedoch durch den Erfinder direkt bezogen werden, als auch durch Hrn.
Conradin Haugel, Großherzogth. Hoflieferant in Karlsruhe.

3r.278. **Norddeutscher Lloyd.**
Regelmäßige Postdampfschiffahrt
BREMEN und NEWYORK,
Southampton anlaufend.
Von Bremen: Von Newyork:
D. Weser — 19. November D. Rhein 21. November
D. Hermann — 26. „ D. Main 28. „
D. Anton 7. November 3. Dezember D. Hansa 5. Dezember
D. Deutschland 14. „ 10. „ D. America 12. „
ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Verpflegung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht Pfd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
BREMEN und BALTIMORE
Southampton anlaufend.
Von Bremen: Von Baltimore:
D. Baltimore — 1. Dezember D. Baltimore 1. Januar 1869
D. Berlin 1. Dezember 1. Januar 1869 D. Berlin 1. Februar 1869
ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler. Grt. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße.
BREMEN und NEW-ORLEANS
ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:
D. Bremen am 11. November.
Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Kajüte 200 Thaler, zweite Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.
Fracht Pfd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße.
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten,
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Grasmann, Direktor. H. Peters, zweiter Direktor.

Nähere Auskunft über obige Postdampfer ertheilt **J. Stüber, Vorstand** des Centralbureaus des bad. Auswanderungsvereins. 3r.287.
Näheres bei dem Hauptagenten **Hrn. Wich. Wirsching in Mannheim,** und dessen bekannten H. V. Bezirksagenten. 3r.296.
3r.305. **Norddeutscher Lloyd.**
Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Vielesfeld, Generalagent in Mannheim, A. Vielesfeld in Karlsruhe, R. Wirsching in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, Alex. Levisohn in Bruchsal, Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Ulmann in Eppingen.**
Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich die Generalagenten: **Gundlach & Bärenklau in Mannheim; J. Bodenweber, Karlsruhe; A. Grieb, Durlach; Frz. Ed. Pfeiffer, Ettlingen.** 3r.314.
Ueberfahrtsverträge schließen ab: **Lubberger & Delenheinz in Karlsruhe.** 3r.323.

3r.247. Darmstadt.
Für Mechaniker-Gehilsen!
Zwei bis drei tüchtige Arbeiter auf mathematische Instrumente können dauernde Beschäftigung erhalten bei
H. Schaffer, Hof-Mechaniker
in Darmstadt.
Luftheizungs-Malzbarren
womit man sicher kein kräftigliches Bier erzeugen kann. 3r.914.
Maschinenfabrik J. D. Reinhardt in Mannheim.
3r.256. **Weinverkauf.**
Circa 14 Dhm 1866er, 10 Dhm 1867er Weißherbst und 30 Dhm reingehaltener 1867er Rapselwein ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

3r.450. Karlsruhe.
Buchhaltergesuch.
Die Buchhalterstelle, durch einen der besagten Buchführung kundigen und mit guten Zeugnissen versehenen jungen Mann ist bei uns zu besetzen. Eintritt kann gleich erfolgen.
Heinrich Gajmann Söhne.
Weinversteigerung.
Dienstag den 10. November, Vormittags 11 Uhr, findet zu **Esienthal, Gemartung Nellingen, am Kaiserstuhl,** eine Versteigerung von ungefähr 300 Dhm alten und 300 Dhm neuen Weinen statt; unter letztern befinden sich ungefähr 200 Dhm Rothwein, der hoch auf den Beeren liegt.
Die bad. Gesellschaft für Tabakproduktion und Handel in Lq. 3r.427.

3r.443. **Alte Weine**
(1857er und 59er)
aus dem Bezirk Bühl, **Wiedergenehrenden** ganz besonders zu empfehlen, verkauft billiger
C. Merk in Achern.
3r.368. Karlsruhe.
Eine Versteigerung von Tabak und verschiedenen Tabaksmagazins-Geräthschaften
findet
Dienstag den 10. November, Vormittags 10 Uhr, zu **Karlsruhe im Tabakmagazin** der unterzeichneten Gesellschaft statt. Verzeichnisse über die zur Versteigerung kommenden Gegenstände stehen gratis zu Gebote und können letztere jederzeit eingesehen werden.
Karlsruhe, den 28. Oktober 1868.
Bad. Gesellschaft für Tabakproduktion und Handel in Liquidation.
Die Liquidationskommission.
3r.423. Nr. 10,660. **Materialien-Lieferung.**
Die Lieferung der unten verzeichneten Materialien für die Heil- und Pflegeanstalt **Altenau** pro 1869 soll im Commissionsweg vergeben werden, und zwar:
Spinnbau, grau, mittelstark 400 Ellen
Berg, grau, „ „ 200 „
Wollumpzeug 3000 Ellen
Leinwand, blau gefärbt, „ 300 „
Leinwand, gebleicht, „ 1300 „
Grobgebild zu Tischdecken, 30 Zoll breit, „ 168 „
Dergleichen 45 Zoll breit, „ 42 „
Handtücher, feingebildt, „ 60 „
Do. grobgebildt, „ 150 „
Tischtücher, mittelstark gebildt, 1 1/2 Ellen lang, 1 1/2 „ 24 „
Tischtücher, feingebildt, 7 Ellen lang, „ 12 „
Küch zu Hiechen „ 1320 „
Kattun zu Plumeaux-Büchern „ 108 „
Beinbardent, blau gestreift, „ 100 „
Lein- und gebleicht, fein, „ 450 „
Baumwollzeug, blau und weiß gestreift, zu Fenster-Rouleaux „ 150 „
Baumwollzeug zu Frauenkleidern „ 100 „
Franzosen zu Frauenkleidern „ 180 „
Kattun zu Frauenkleidern „ 420 „
Schirting, weißer, „ 150 „
Halbtücher, wollene, für Frauen „ 36 „
Sacktücher, baumwollene, „ 24 „
Narwege-Tuch zu Männerkleidern „ 50 „
Golfinet, hellgrau, do. „ 100 „
Wolltuch für Männerkleider „ 110 „
Baumwollzeug do. „ 500 „
Cassinet do. „ 250 „
Unterhosen, Ericot, „ 20 „
Hochhaare, Perma-Dualität, „ 200 „
Wolldecken, feine, „ 20 „
Wolldecken, grobere, „ 20 „
Schleider (deutsches Schiefer) „ 500 „
Hindleder 11 bis 12 Pfd. per Haut „ 96 „
Kalfleder, braunes, „ 20 „
Schaffelle, weiße, „ 10 „
Flanell zu Frauenkleidern „ 50 „
Biber do. „ 50 „
Leinwand, ungebleicht, grob, zu Strohsackschläuchen „ 500 „
Die Angebote sind zu versiegeln und gelangen geschrieben binnen vier Wochen bei bester Stelle einzurichten.
Commissionsen, welche nach dem 30. November eintommen, können nicht berücksichtigt werden. Die Besonderebedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Altenau, den 31. Oktober 1868.
Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt.
K o l l e r. B r e t t l e.

3r.712. Nr. 11,114. **Bühl (Warnung.)**
Dem Johann Ling aus Paltersbrunn, Knack in Böhlen, ist ein Sparbüchlein der Sparkasse Bühl im Nr. 1058 abhandeln gekommen, gegen dessen Erwerb hiebt öffentlich gewarnt wird.
Bühl, den 30. Oktober 1868.
Großh. bad. Amtsgericht.
W u s t l e r.
3r.669. Nr. 6954. **Achern (Aussforderung.)**
Die Christine Deich von Gumbach, welche im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert, wird angefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls dieselbe für verstorben erklärt wird. Achern, den 26. Oktober 1868. Großh. bad. Amtsgericht. S i m m e l.
3r.728. Nr. 30,129. **Heidelberg (Vortabung.)**
Die Gant gegen den flüchtigen Stefan Riegler von Eppelheim betr.
Der flüchtige Gantschuldner wird noch zur Erklärung über sämtliche Anmeldungen auf
Samstag den 7. November d. J. fr ü h 8 Uhr.
bei Annahme des Zugeländnisses der Ehegatten, Ausschluss mit Einreden, vorgeladen.
Angleich wird denselben aufgegeben, einen Gewährhaber zum Empfang weiterer Gerichtsschleife an Großherzogthum zu ernennen, widrigenfalls dieselben an Eröffnungsstätt lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen werden würden.
Heidelberg, den 31. Oktober 1868.
Großh. bad. Amtsgericht.
J u n g h a n n s.
3r.440. Baden. (Erledigte Stelle.)
Die diesseitige Defensivstelle mit einem Jahresgehalt von 400 fl. ist sogleich wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Anchluss ihrer Dienstzeugnisse baldmöglichst melden.
Baden, den 1. November 1868.
Großh. Domänenverwaltung.
3r.717. **Bruchsal. (Erledigte Anwartsstelle.)**
Ein gewandter Akteur, dessen Gehalt 500 fl. beträgt, kann bei diesseitiger Behörde sogleich eintreten. Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse bald melden.
Bruchsal, den 1. November 1868.
Großh. bad. Bezirksamt.
L e i b e r.
(Mit einer Zeilung.)